

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

16. Jahrgang

Wien, 15. Juni 1931

Nr. 6

Mitgliedsbeitrag: Über Beschluß der Hauptversammlung vom 7. Jänner 1931 wurde der Jahresbeitrag mit S 10.— festgesetzt. — Bei Einsendung mit **Postanweisung** sind noch 10 g beizufügen, demnach S 10.10 zu überweisen. — Für **Nichtmitglieder** 20% **Aufschlag**.

Anzeigen: Mitglieder haben im Vierteljahr 25 dreigespaltene Zeilen frei, eine Überzeile 8 g, nicht entomologische Anzeigen kosten die Zeile 16 g, Nichtbezieher das Doppelte. Größere Inserate nach Übereinkommen. — Kein Übertragungsrecht. Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden.

Briefe, Anfragen mit Rückporto, Bücher und Zeitschriften sende man an Herrn Oberlehrer Josef Nitsche, Wien XVIII., Gentzgasse 117. **Manuskripte** an Schriftleiter Herrn Hans Reißer, Wien, I., Rathausstraße 11. — **Geldsendungen** an Herrn Karl Orozsy, Wien I., Göttsweihergasse 1. Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist der **Austritt einen Monat vor Jahresschluß** dem Vorsitzenden mittels rekommandierten Schreibens anzumelden.

„Der heutigen Nummer liegt das **Mitgliederverzeichnis des Oe. E.-V.** bei. Diese Seiten I—VIII sind seinerzeit nach dem **Inhaltsverzeichnis mit einzubinden.**“

Divergenz der Formenreihen von *Dysstroma citrata* L. und *truncata* Hfn., eine ontogenetische Studie.

Von Dr. F. Heydemann, Kiel.

(Mit 1 Textabbildung).

Die beiden genannten, häufigen, europäischen Geometriden stellen mit ihrem beträchtlichen Formenreichtum nur einen kleinen Ausschnitt des früher wenig beachteten Subgenus *Dysstroma* Hbn. dar, welches nach den letzten Untersuchungen mit wahrscheinlich über 50 Arten Europa, Asien und Nordamerika bewohnend, wohl das umfangreichste der altbekannten Gattung *Cidaria* Tr. sein dürfte. Es ist daher nicht verwunderlich, wenn wir bei vielen Arten gleichgerichtete Formen und ganze Formenreihen finden, die schon vielfach Ursache von Täuschungen bei der Bestimmung geworden sind. Wohl die vollendetste Uebereinstimmung der beiderseitigen Formenreihen findet sich zwischen den beiden, sonst leicht unterscheidbaren Spezies *truncata* Hfn. und *latefasciata* Stdgr., sowie in nicht ganz allseitiger Weise zwischen *citrata* L. und der mit ihr viel zusammengeworfenen *dentifera* Warren. Wäre das Zuchtmaterial besonders der sibirischen und ostasiatischen Arten erhältlich, so könnten weitere, wissenschaftliche Untersuchungen sicher interessante Beiträge zur Vererbungslehre ergeben.

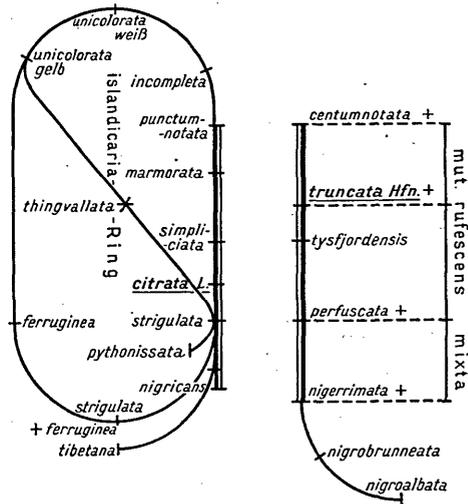
Von unseren beiden eurasischen Arten, *citrata* L. und *truncata* Hfn. wird nun auch vielfach angenommen, daß ihre Formenbildungen völlig gleichartig und parallel verlaufen seien, wodurch ihre sehr nahe Verwandtschaft zum Ausdruck komme. Schon in meiner „Monographie des Subgenus *Dysstroma*“ in den Mitt. d. Münchener Entom. Ges. 1929 habe ich darauf hingewiesen, daß dies nicht ganz zutrifft, und daß beide Arten durch mindestens 14 andere, nach ihrem anatomischen Bau dazwischen einzurangierende, von einander systematisch getrennt sind.

Es erscheint immerhin interessant, die Formenreihen beider einmal auf ihre Uebereinstimmung hin zu untersuchen. Um viele Worte zu sparen, habe ich den Versuch gemacht, dies in einer nur schematischen Zeichnung übersichtlich darzustellen, zu der mir nur einige kurze, erklärende Bemerkungen hinzuzufügen gestattet seien.

Die bei beiden Arten, links *citrata* L., rechts *truncata* Hfn. gleichartig (parallel) entwickelten Formen, sind auf 2 doppelt gezeichneten parallelen Linien, nach dem Grade ihrer zunehmenden Verdunkelung in verschiedenem Abstand, nach Art einer Stufenleiter eingetragen. Es kommt dadurch deutlich zum Ausdruck, daß von den Formen mit rein weißem Mittelfeld an, hier *punctumnotata* Haw., dort *centumnotata* Schulze, bei beiden Arten

eine Parallel-Entwicklung ihrer Formenreihen bis zur fast völligen Verschwärzung führt. Jedoch bleibt *citrata* auf diesem Wege vorzeitig stehen und wird hierin durch die völlig melanistische *nigerrimata*-Form von *truncata* weit überholt. Denn *citrata* f. *nigricans* Prout erreicht diesen Grad von Melanismus bei weitem nicht. Das ist aber auch die ganze Uebereinstimmung zwischen beiden Arten. Von da ab finden wir nach beiden Richtungen hin eine bemerkenswerte Divergenz der Formenbildung.

Bei *truncata* Hfn. sehen wir sie nur noch nach der melanistischen Seite, recht abweichend von *citrata* L., fortgesetzt in den Formen *nigrobrunneata* Heyd. und *nigroalbata* Culot, einem interessanten Analogon zu *Cid. caesiata paradoxa* Lange. Die weiße Reihe ist hier überhaupt nicht weiter entwickelt. Ganz anders bei *citrata* L. Bei dieser geht die abweichende Entwicklung über f. *punctumnotata* hinaus, hinweg über *incompleta* Culot, weiter bis zur fast völlig weißen *unicolorata* Stdgr., die auch andererseits über alle Stufen von graugelb und ockergelb in lückenloser Formenreihe zu der im ganzen Oberflügel einschließlich Zeichnungsanlage ockerfarbenen oder rostbraunen *ferruginea* Prout hinüberleitet. Diese im ganzen Subgenus einzigartige Variabilität, die sich so nur bei der subsp. *islandicaria* Heyd. findet, habe ich in dem Schema als *islandicaria*-Ring bezeichnet. Dieser zeigt noch folgende, von *truncata* völlig abweichende Eigentümlichkeiten.



Die ockerbraunen *ferruginea*-Formen leiten ebenso lückenlos zu der mit schwarzem Mittelfeld ausgezeichneten, häufigsten und daher bekanntesten f. *strigulata* F. (= *immanata* Haw.) hinüber, indem fortlaufend gesteigerte Zwischenstufen mit dunkelrostem, dunkelbraunem und schwarzem Mittelfeld auf rostfarbenem oder schmutzig ockergelbem Untergrund gebildet werden, die sicher aus Vermischungen der Erbteile von *ferruginea* und *strigulata* entstehen. Andererseits hellt, von letzterer ausgehend, die Vorderflügel-Grundfarbe auf, alle dunklen Zeichnungsanlagen, die 2 braunen Bänder verschwinden in allen Abstufungen, um einem fast reinen Weiß als Untergrund Platz zu machen, auf dem sich das scharf schwarze Mittel- und Wurzelfeld grell abhebt; wir haben die schöne, bei *truncata* Hfn. ebenfalls fehlende *thingvallata* Stdgr., die nach der anderen Seite, wie auch in dem Schema dargestellt, in Stufen wieder zur einfarbig hellen, weißlichen oder graugelben *unicolorata* Stdgr. verblassen kann. Endlich sei noch die gänzlich isoliert stehende, im Grundton fahl rötlich-rauchbraune subsp. *tibetana* Heyd. mit ihrer verschwommenen, zarten, schokoladenbraunen Zeichnung erwähnt, die nur bei der nah verwandten *dentifera* Warren eine Parallele in deren subsp. *alexandrowskana* Mats. besitzt.

Bei *truncata* Hfn. zeigt die gelbockerfarbene bis rostbraune, nicht auf eine Rasse beschränkte *rufescens* Ström (= *mediorufaria* Fuchs)-Formenreihe dagegen einen ganz anderen Charakter. Ohne jeden Uebergang auftretend, in ihren Erbanlagen entweder vorhanden oder nicht vorhanden, kann diese sich darin als echte Mutation erweisende, schöne Variante nur als isoliert entwickelter Erbfaktor zusätzlich durch Kreuzung mit den verschiedenen anderen *truncata*-Formen verbunden, dargestellt werden. Die Gelbocker-Färbung betrifft bei ihr nur das Mittelfeld, vom hellen, weißlich gemischten Gelb bei *centumnotata*-Mischung, bis zum schmutzigen Rostbraungrau = f. *mixta* Prout, bei Einkreuzung von *perfuscata* oder *nigerrimata*-Blut. Also auch hier eine scharfe Divergenz zur *ferruginea*-Reihe bei *citrata* L., bei der die Vorderflügelgrundfarbe rostbraun wird, während das Mittelfeld gleichfarbig, dunkler braun und schwarz werden kann. Näheres, auch über das Auftreten der f. mut. *rufescens* bei mehreren anderen verwandten Arten der engeren *truncata*-Gruppe, stets in gleicher Weise nur das Mittelfeld betreffend, s. die genannte Monographie.

Damit dürfte wohl hinlänglich erwiesen sein, daß wir, bei gleichzeitiger Anerkennung des Vorhandenseins einer teilweisen Parallelentwicklung (bes. für Zentral-Europa), doch von einer weitgehenden Divergenz in der Bildung der Formenreihen beider Arten sprechen müssen, durch die das ganze Artbild derselben, neben der abweichenden Biologie und auch Verbreitung, besonders deutlich charakterisiert wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Heydemann Fritz

Artikel/Article: [Divergenz der Formenreihen von *Dysstroma citrata* L. und *truncata* Hfn., eine ontogenetische Studie. 49-51](#)